

Kreuzlingen: Judit Villiger – Bleu de France

Sie ist eine Meisterin der Miniatur und gestaltet Modelle als handliche Bühnen, auf denen Geschichten inszeniert oder disparate Dinge in einen intimen Dialog verwickelt werden. Doch nun sprengt Judit Villiger mit einem raumgreifenden Wandbild ihr im Kabinett entwickeltes Werk und zeigt, was man schon ahnte: Das Mikroskopische trägt das Monumentale in sich. Wirken ihre kleinen Skulpturen und Bilder wie hochkonzentrierte Destillate, so öffnet sie mit ihrer Wandarbeit den Raum, lässt ihn durchlässig wirken. Im fragmentierten Bildprogramm erscheinen Motive, die, wie die keimenden Kartoffeln, aus einer Art werkimmanentem Reservoir stammen, in Kombination mit neuen Elementen. Während ihres letztjährigen Paris-Stipendiums etwa ist ihr die Bourbonenlilie als stets von einem Hauch Exklusivität umwehtes Emblem aufgefallen. Um die 50 Aquarelle in feinem Kobaltblau sind entstanden, auf denen sie Variationen der Fleur de Lys in Bezug zu der schweizerischen Erdschwere der Kartoffel setzt – nahtlos an die Wand gepinnt, erinnern die Blätter nun wiederum an Kacheln aus einem Steckborner Ofen. Zwischen all der lichten blau-weissen Malerei können sich, in akkurater Ordnung auf Tischen präsentiert, die assoziativen Formen einer Polyurethan-Menagerie entfalten, bei denen klare Vorgaben mit der Unberechenbarkeit des Materials kombiniert den Zufall mit System kultivieren.

Gabrielle Boller

Kunstraum Kreuzlingen, 3. April bis 8. Mai